



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 20. Dezember 2021
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: ENGIE Deutschland GmbH , Köln
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 211114037628
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

ENGIE Deutschland GmbH

Köln

Jahres- und Tätigkeitsabschluss gemäß EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ENGIE Deutschland GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ENGIE Deutschland GmbH, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ENGIE Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend



darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter -falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach & Gb Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschluss - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschluss in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der



Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach & Gb Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschluss nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach & Gb Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 31. Mai 2021

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinkosch, Wirtschaftsprüfer

Mathes, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31. Dezember 2020

ENGIE Deutschland GmbH, Köln

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	143.847,02		403
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solche Rechten und Werten	4.245.709,40		4.343
	10.390.711,51		
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		114
		14.780.267,93	4.860
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.743.132,13		20.118
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.090.259,32		104.167
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.423.335,97		2.692
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.656.460,08		17.979
		144.913.187,50	144.956
III. Finanzanlagen			

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	246.955.298,43		267.755
2. Beteiligungen	950.000,00		950
3. Sonstige Ausleihungen	0,00		19
		247.905.298,43	268.724
		407.598.753,86	418.540
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.027.110,52		2.399
2. Unfertige Leistungen	259.907.488,01		173.042
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-221.610.582,41		-161.089
3. Geleistete Anzahlungen	116.117,44		116
		40.440.133,56	14.468
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.108.010,11		100.274
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59.624.239,08		78.876
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.737.174,30		6.123
		166.469.423,49	185.273
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.268.707,88	685
		208.178.264,93	200.426
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		3.180.286,89	3.495
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
		131.742,35	0
		619.089.048,03	622.461
Passiva			
	EUR	EUR	31.12.2019

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		15.670.000,00	15.670
II. Kapitalrücklage		334.789.681,27	334.790
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		2.544.915,09	2.545
		353.004.596,36	353.005
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.351.313,89		3.108
2. Sonstige Rückstellungen	99.601.102,46		96.153
		102.952.416,35	99.261
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.534.582,40		1.983
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.898.933,56		20.309
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102.305.231,70		125.030
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.006.799,26		8.863
davon aus Steuern: EUR 6.690.098,93 (Vj.: TEUR 5.491)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR -12.716,01 (Vj.: TEUR 134)			
		147.745.546,92	156.185
D. Rechnungsabgrenzungsposten		15.386.488,40	14.010
		619.089.048,03	622.461

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	519.413.075,99		506.853
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	86.865.511,66		28.166
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.098.201,34		6.292
4. Sonstige betriebliche Erträge	21.626.991,11		31.382
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 2.015,39 (Vj.: TEUR 1)			
		632.003.780,10	572.693
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-225.330.772,99		-203.159
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-141.363.759,78		-101.719
		-366.694.532,77	-304.878
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR -445.421,89 (Vj.: TEUR -540)	-142.464.102,57		-135.220
	-27.248.229,35		-24.329
		-169.712.331,92	-159.549
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.279.764,02		-18.463
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.677.072,00		-62.169
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vj.: TEUR 0)			
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	23.759.963,75		15.284
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.489.703,71		2.616
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.089.774,14 (Vj.: TEUR 2.055)			
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.247.424,37		-58.479
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.039.813,82		-4.830
davon an verbundene Unternehmen: EUR -384.091,22 (Vj.: TEUR -1.465)			



	EUR	EUR	2019 TEUR
davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: EUR -594.056,61 (Vj.: TEUR -960)			
		-69.994.406,75	-126.041
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.187,60	-35
14. Ergebnis nach Steuern		25.593.321,06	-17.810
15. Sonstige Steuern		-598.758,44	-517
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn (i.Vj.: ausgeglichener Verlust)		-24.994.562,62	18.327
17. Jahresüberschuss		0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

ENGIE Deutschland GmbH, Köln

Amtsgericht Köln (HRB 57515)

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ENGIE Deutschland GmbH, Köln (im Folgenden "ENGIE" oder "Gesellschaft"), für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach den Kriterien des § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben der Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke weitestgehend im Anhang gemacht.

Entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG ist die Gesellschaft verpflichtet, eine getrennte Rechnungslegung des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung vorzunehmen.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen im Geschäftsjahr

Mit Vertrag vom 1. Oktober 2020 wurde die 100%ige Tochtergesellschaft NEK Energy GmbH, Braunschweig, im Wege der Gesamtrechtsnachfolge mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 auf die ENGIE verschmolzen. Die in der Teilbilanz angesetzten Werte der übergehenden Aktiva und Passiva werden zu Buchwerten fortgeführt und sind für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen - sofern sie der Abnutzung unterliegen - vermindert. In die Herstellungskosten sind neben den angefallenen Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausschließlich nach der linearen Methode errechnet.

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung monatsgenau abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 EUR werden sofort aufwandswirksam berücksichtigt, solche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250 EUR bis 1.000 EUR werden aktiviert und sofort abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden erforderlichenfalls gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert.

Das am Bilanzstichtag auf Baustellen lagernde Material wird innerhalb der unfertigen Leistungen zu Einstandspreisen ausgewiesen. Die übrigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unfertige Leistungen werden mit den angefallenen Einzelkosten zuzüglich eines angemessenen Teils der Material- und Fertigungsgemeinkosten angesetzt. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Erkennbaren Verlusten aus unfertigen Aufträgen oder innerhalb des Auftragsbestands wurde durch Abwertungen auf das Vorratsvermögen ausreichend Rechnung getragen. Darüberhinausgehende Verluste werden durch die Bildung von Rückstellungen angemessen berücksichtigt. Teile des Vorratsvermögens (Lager mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Vorräte in Kundendienstfahrzeugen) wurden mit einem Festwert bewertet. Vorräte im Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode oder zu gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet. Die Ermittlung des Mengengerüsts basiert weitestgehend auf einer automatisierten Füllstandsmessung über eBoxen®. Bei den anderen Anlagen werden die Bestände im Rahmen einer vorgelagerten Inventur ermittelt und zum Bilanzstichtag fortgeschrieben.

Bei langfristiger Auftragsfertigung im Geschäftsbereich "Technische Dienstleistungen und Produkte" werden Gewinne anteilig entsprechend des Fertigungsgrades realisiert und bei der Bewertung der unfertigen Leistungen wie folgt berücksichtigt: bei Aufmaß-Projekten werden Teilgewinne im Zuge der abgerechneten Fortschritte realisiert, bei Pauschalprojekten erfolgt eine Bewertung zu Herstellungskosten.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden nach der Nettomethode ohne Umsatzsteuer ausgewiesen und offen von den unfertigen Leistungen abgesetzt. Sofern der Betrag der erhaltenen Anzahlungen den Betrag der unfertigen Leistungen übersteigt, wird dieser unter den Verbindlichkeiten als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen. Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgte mit dem Nennbetrag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Wertberichtigungen werden für einzelne Ausfallrisiken sowie für Rechnungsabstriche gebildet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung von 1,00 % Rechnung getragen. Forderungen in ausländischer Währung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs am Tag der Einbuchung oder mit dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Für Umsätze aus Leasingverträgen, die für den Konzernabschluss

der ENGIE S.A. nach geltenden Rechnungslegungsnormen gemäß IFRS 16 klassifiziert sind, werden nach HGB die entsprechenden Anpassungen vorgenommen. Die Finanzierungsleasingverträge im Geschäftsfeld Anlagenbau des Geschäftsbereichs Technische Dienstleistungen und Produkte werden umsatzwirksam vereinnahmt und zum Barwert unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Forderungen aus der Verpachtung des Kraftwerkes Pfreimd wurden insbesondere im Hinblick auf die noch nicht abgerechnete Vermeidungsleistung auf der Grundlage von vorläufigen Daten für den Zeitpunkt der Netzhöchstlast und mittels der Verwendung vorläufiger Preisannahmen geschätzt.

Im Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien werden unterjährig von den Energiekunden eingeforderte Abschlagszahlungen ergebniswirksam vereinnahmt und als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sowohl beim Bezug von Brennstoffen als auch bei der Abgabe von Nutzenergie wird in der Regel ein Verfahren aus Abschlags- und Schlussrechnungen verwendet, welches zumeist nicht mit dem Kalenderjahr korrespondiert. Zum Jahresende werden die erfolgswirksam erfassten Umsätze und Aufwendungen aus erhaltenen und geleisteten Abschlagszahlungen durch Abgrenzungen korrigiert, die auf Basis von Hochrechnungen der bezogenen bzw. abgegebenen Energiemengen unter Berücksichtigung von Preisänderungen, ermittelt wurden. Soweit wie möglich werden dazu aktuell abgelesene Zählerwerte verwendet, in den restlichen Fällen erfolgt die Hochrechnung des Verbrauchs anhand von historischen Zählerwerten in Verbindung mit aktuellen Temperatur-Gradtagzahlen.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 hat die Gesellschaft die zum damaligen Zeitpunkt bestehenden Verpflichtungen aus laufenden Renten, Anwartschaften und pensionsähnlichen Verpflichtungen auf die Generali Deutschland PENSOR Pensionsfonds AG, Hamburg, (im Folgenden "PENSOR") gegen Leistung eines Einmalbetrags in Höhe von EUR 33,4 Mio. im Wege des Schuldbeitritts ausgelagert. In einem weiteren Schritt hat die Gesellschaft mit Vertrag vom 5. Mai 2011 die im Rahmen der Verschmelzung der Proenergy Contracting GmbH & Co. KG, Bochum, übernommenen Verpflichtungen aus laufenden Renten, Anwartschaften und pensionsähnlichen Verpflichtungen mit Wirkung zum 30. April 2011 ebenfalls gegen Leistung eines weiteren Einmalbetrags in Höhe von TEUR 1.175 im Wege des Schuldbeitritts ausgelagert. In beiden Verträgen hat sich PENSOR zur Erfüllung der Versorgungsverpflichtungen von ENGIE in der Weise verpflichtet, dass die Berechtigten unmittelbar das Recht erwerben, von PENSOR die Erfüllung der übertragenen Leistungsverpflichtungen zu verlangen. Eine Überprüfung der Übereinstimmung von Versorgungsverpflichtungen und Versorgungsvermögen erfolgt jährlich. Bei wirtschaftlicher Betrachtung hat sich das Unternehmen durch die Zahlung des Entgelts in Verbindung mit dem Schuldbeitritt von PENSOR seiner Pensionsverpflichtung entledigt. Zum Bilanzstichtag droht keine Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung. In 2020 hat ENGIE zur Finanzierung der im laufenden Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche Beiträge an PENSOR geleistet. Der darin enthaltene Zinsanteil von 98% in Höhe von TEUR 1.097 (Vj.: TEUR 1.115) wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die nicht bilanzierten Versorgungsverpflichtungen i.S.v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB belaufen sich auf Mio. EUR 16,2 (Vj.: Mio. EUR 12,4).

Die Bewertung der nicht an PENSOR ausgelagerten Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen jeweils unter Anwendung der "Richttafeln 2018 G" sowie jeweils unter Anwendung der Projected Unit Credit-Methode. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren von 2,30 % (Vj.: 2,71 %) zu Grunde gelegt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,35 % (Vj.: 2,50 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,80 % (Vj.: 1,78 %) berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Nachlaufkosten. Die Bilanzierung der Drohverlustrückstellung erfolgt projektabhängig und wird über die Marge der Hochrechnung bewertet. Nachlaufkosten werden bei entsprechender Beauftragung über die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen berücksichtigt. Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden sie mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2020 je nach Restlaufzeit 0,45 % bis 2,90 % (Vj.: 0,58 % bis 2,15 %).



Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Beträge in ausländischer Währung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Einstandskurs oder dem am Bilanzstichtag höheren Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Tag darstellen.

Aufgrund der ab dem 1. Januar 2016 geltenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der ENGIE Deutschland AG, Berlin (im Folgenden EDAG genannt), sind latente Steuern auf Ebene der Organgesellschaft nicht zu bilanzieren.

Entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG wurden zum einen der Tätigkeitsbereich innerhalb des Elektrizitätssektors (Pfreimd) als getrennter Buchungskreis eingerichtet und geführt und zum anderen die Tätigkeitsbereiche Stromsparte und Elektrizitätsverteilung ebenfalls von der übrigen Buchführung getrennt. Dabei werden die nicht direkt zuordenbaren Umsätze und Kosten entsprechend geeigneter Schlüssel verteilt. In der Anlage zum Jahresabschluss ist der Tätigkeitsabschluss für die Elektrizitätsverteilung dargestellt, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anlagenspiegel. Dieser besteht ausschließlich aus dem Stromnetz Radeberg. Sachanlagen werden grundsätzlich direkt bzw. nach Anlagenleistung zugeordnet. Anlagen, die nur zur Stromerzeugung verwendet werden, können direkt zugeordnet werden, dagegen werden Anlagen, die bspw. Wärme und Strom erzeugen, entsprechend der Anlagenleistung verteilt. Finanzanlagen werden über Personalschlüssel verteilt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, soweit eine direkte Zuordnung möglich ist, ebenso wie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen direkt zugeordnet. Für die Verteilung der sonstigen Vermögensgegenstände werden Umsatz-, Personal- sowie Kostenschlüssel genutzt. Zur Verteilung der flüssigen Mittel wird ebenfalls ein Umsatzschlüssel genutzt. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden über Anlagenschlüssel verteilt. Gemäß der §§ 266, 268 und 272 HGB kann ein einzelner Tätigkeitsbereich im Gegensatz zum Gesamtunternehmen nicht über ein gezeichnetes Kapital verfügen. Daher werden die verbleibenden Unterschiedsbeträge zwischen den je Tätigkeit zugeordneten Posten der Aktiv- und Passivseite (Residualgröße) jeweils insgesamt unter dem Posten "zugeordnetes Eigenkapital" ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen werden ebenso wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen direkt zugeordnet. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich direkt zugeordnet. Für die Verteilung der sonstigen Verbindlichkeiten werden Umsatz-, Personal- sowie Kostenschlüssel genutzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Umsatz wird direkt zugeordnet. Die Personalaufwendungen werden nach Umsatzschlüssel, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden, wenn möglich, direkt und sonst nach Umsatzschlüssel verteilt. Die Stromeinspeisung wurde gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz ("EEG") in den Umsatzerlösen und in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unsaldiert dargestellt.

Einzelangaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Für das Kraftwerk Pfreimd wurden im Berichtsjahr aufgrund dauerhafter Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 583 (Vj.: TEUR 1.859) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Mit dem Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB waren bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 Entwicklungskosten i.H.v. TEUR 403 aktiviert und wurden im Berichtsjahr mit TEUR 259 planmäßig abgeschrieben. Weitere Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr weder angefallen noch aktiviert worden.

Die Gesellschaft ist an den folgenden Gesellschaften gemäß nachstehendem Beteiligungsspiegel direkt beteiligt (Wert per 31. Dezember 2020):

	Anteil am Eigenkapital %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
H.G.S. GmbH, Stuttgart ^{*1)}	100	10.704.922,40	573.870,81
ENGIE Refrigeration GmbH, Lindau ^{*1)}	100	21.266.190,05	2.683.329,89
Solarimo GmbH, Berlin ^{*1) *2)}	100	2.030.558,22	-1.615.126,10
Energieversorgung Gera GmbH, Gera ^{*1)}	90	38.172.824,88	6.562.807,69
Energie SaarLorLux GbR, Saarbrücken	51	10.293.892,14	10.551.632,60
Tevaro GmbH, Berlin ^{*1) *2)}	100	3.730.970,41	-1.625.298,27
EGG Windpark Großaga GmbH, Gera ^{*2)}	100	33.454,16	-16.223,65
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50	778.341,96	-16.115,45
Otto Building Technologies GmbH, Bad Berleburg ^{*1)}	100	27.209.029,26	8.558.622,73

^{*1)} Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die ausgewiesenen Beträge zeigen die Werte vor Ergebnisabführung.

^{*2)} Ungeprüft

Die ENGIE ist an den folgenden Gesellschaften gemäß nachstehendem Beteiligungsspiegel indirekt beteiligt (Wert per 31. Dezember 2020):

	Anteil am Eigenkapital %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Energie SaarLorLux AG, Saarbrücken ^{*1)}	51	10.279.500,00	10.824.793,76
GeraNetz GmbH, Gera ^{*1)}	90	500.000,00	-2.311.113,74
Emil Energie GmbH, Saarbrücken ^{*1)}	51	25.000,00	96.554,15
Otto Engineering Polska Sp.z.o.o., Rzeszow, Polen ^{*2) *3)}	100	1.211.948,60	416.344,22
WW Industriemontage GmbH, Oberirschen ^{*2)}	52	7.064,20	-46.183,53
Müller Ingenieures. für techn. Gebäudeausrüstung mbH, Gießen ^{*2)}	100	334.970,61	376.393,51

^{*1)} Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft. Die ausgewiesenen Beträge zeigen die Werte vor Ergebnisabführung.

*²⁾ Ungeprüft

*³⁾ Umrechnungskurs für den Abschluss PLN 1 = EUR 0,23

Die GeraNetz GmbH, Gera, ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Energieversorgung Gera GmbH, Gera, welche in 2017 eingegliedert wurde. Die Emil Energie GmbH, Saarbrücken, ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Energie SaarLorLux AG, Saarbrücken, (im Folgenden "ESLL AG") die wiederum eine 100%-ige Tochtergesellschaft der in 2017 eingegliederten Energie SaarLorLux GbR, Saarbrücken, ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 100.108 (Vj.: TEUR 100.274) enthalten TEUR 6.172 (Vj.: TEUR 4.520) aus Finanzierungsleasing mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR 2020	TEUR 2019
Cash-Pooling	26.073	0
Ergebnisabführungen und Mitunternehmerschaften	23.760	33.611
Lieferungen und Leistungen	9.755	15.879
Sonstige	36	36
Darlehen	0	29.350
	59.624	78.876
davon gegen den Gesellschafter	0	18.354

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Mietkautionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 28 (Vj.: TEUR 28) ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Es handelt sich um Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.247 (Vj.: TEUR 647) und Kassenguthaben von TEUR 22 (Vj.: TEUR 38).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 132 (Vj.: TEUR 0), der ausschließlich Rückdeckungsansprüche für nicht an PENSOR übertragene Pensionen betrifft. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ergibt sich eine Verrechnungspflicht der Rückstellung für Pensionen mit Anteilen an einem Pensionsfonds,

die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 15.670. Alleinige Gesellschafterin ist die ENGIE Energy Services Deutschland GmbH, Köln.

Die Kapitalrücklage ist unverändert (TEUR 334.790) gegenüber dem Vorjahr.

Die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt TEUR 2.545 enthalten den in 2010 eingestellten Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG in Höhe von TEUR 960.

Es bestehen abführungsgesperrte Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von TEUR 144 bezüglich der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten unter vollständiger Anwendung der "Richttafeln 2018 G" zugrunde. Die Bewertung erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode i.S.v. IAS 19 unter Annahme eines Rechnungszinses von 2,30 % (Vj.: 2,71 %), der sich gem. § 253 Abs. 2 HGB aus dem Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre ergibt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB entfällt, da die Pensionsverpflichtungen im Rahmen der in den Vorjahren erfolgten Eingliederungen übernommen wurden und zum Übernahmestichtag bereits mit dem zehnjährigen Durchschnittszinssatz bewertet waren.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich per Saldo eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 3.351 (Vj.: TEUR 3.108), die unter den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen ist. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen beträgt TEUR 4.867 (Vj.: TEUR 4.781). Von den Rückdeckungsansprüchen in Höhe von TEUR 1.647 (Vj.: TEUR 1.672) wurden TEUR 1.516 (Vj.: TEUR 1.672) mit den saldierungspflichtigen Teilen der Pensionsverpflichtungen verrechnet; es ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 132 (Vj.: TEUR 0), der als Aktivposten in die Bilanz aufgenommen wurde. Die Anschaffungskosten dieser Rückdeckungsansprüche betragen TEUR 1.665 (Vj.: TEUR 1.628), der beizulegende Zeitwert TEUR 1.647 (Vj.: TEUR 1.672). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes der Anteile an dem Pensionsfonds zum Bilanzstichtag ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für:

	TEUR 2020	TEUR 2019
Noch zu erbringende Leistungen	43.876	35.609
Ausstehende Rechnungen	30.521	36.163
Personalbezogene Rückstellungen	21.028	21.917
Sonstige	4.176	2.463

	TEUR 2020	TEUR 2019
	99.601	96.152

Der Anstieg der Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen von insgesamt TEUR 8.267 betrifft im Wesentlichen höheren Rückstellungsbedarf für einige Großaufträge.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten- spiegel (in TEUR)	Gesamt 31.12. 2020	Restlaufzeiten			Gesamt 31.12. 2019	Restlaufzeiten
		< 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre		< 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.535	100	1.435	0	1.984	431
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.899	30.218	2.681	0	20.308	18.080
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102.305	52.973	24.426	24.906	125.030	83.830
Sonstige Verbindlichkeiten	11.007	11.007	0	0	8.863	8.863
Gesamt	147.746	94.298	28.542	24.906	156.185	111.204
					Restlaufzeiten	
Verbindlichkeitenspiegel (in TEUR)					1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					1.552	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					2.222	6

Verbindlichkeitspiegel (in TEUR)	Restlaufzeiten	
	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.579	22.621
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Gesamt	22.353	22.627

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR 2020	TEUR 2019
Konzerndarlehen	55.191	45.622
Ergebnisabführung	24.995	0
Umsatzsteuerliche Organschaft	11.535	16.295
Lieferungen und Leistungen	7.142	3.716
Verlustausgleichsansprüche von Tochtergesellschaften	3.240	56.482
Sonstige	202	1.007
Cash-Pooling	0	1.908
	102.305	125.030
davon gegenüber dem Gesellschafter	24.995	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr durch Grundpfandrechte gesichert. Für die anderen ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen keine Besicherungen.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Nach Regionen	TEUR 2020	TEUR 2019
Inland	516.408	504.191
Ausland	3.005	2.662
Summe	519.413	506.853

Die geografisch bestimmten Märkte unterscheiden sich nicht erheblich untereinander, weshalb keine Aufgliederung der Auslandsumsätze erfolgt.

Nach Tätigkeitsbereichen	TEUR 2020	TEUR 2019
Technische Dienstleistungen und Produkte	366.052	363.655
Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien	153.360	143.198
Summe	519.413	506.853

Periodenfremde Erträge	TEUR 2020	TEUR 2019
Umsatzerlöse:		
Abrechnung Vermarktung Pfreimd	-920	0
Sonstige betriebliche Erträge:		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.814	24.671
Versicherungserstattungen	3.659	144
Bonuserträge aus dem Vorjahr	755	729
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	358	105
Buchgewinne aus Sachanlagenabgängen	13	50
Übrige periodenfremde Erträge	347	2.670
Periodenfremde Erträge gesamt	15.026	28.369

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die Auflösung der nicht mehr benötigten Rückstellung für das Heimfallrisiko der Kraftwerksgruppe Pfreimd in Höhe von TEUR 12.039. Diese stellten aufgrund ihrer Höhe außergewöhnliche Erträge dar.

Ergebnisabführung



Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von TEUR 24.995 (Vj.: Jahresfehlbetrag TEUR 18.327) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die EES abgeführt. Der Jahresfehlbetrag im Vorjahr war im Wesentlichen durch die Verlustübernahme in Höhe von TEUR 55.350 aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit einer Tochtergesellschaft entstanden. Die hohe Verlustübernahme resultierte aus einem Verschmelzungsverlust im Rahmen einer Umstrukturierung der Beteiligungsstruktur beim Tochterunternehmen.

Angaben zu Geschäften größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Die EDAG übernimmt für die ENGIE die Vermarktung der Kapazitäten des Kraftwerkes Pfreimd an den Energiemärkten. Dafür erhält die ENGIE für das Jahr 2020 eine marktübliche Vergütung in Höhe von TEUR 4.921 (Vj.: TEUR 8.909). Aus der Korrektur der Vergütung für das Vorjahr ergab sich darüber hinaus im Berichtsjahr eine umsatzmindernd erfasste Rückzahlung an die EDAG von TEUR 920.

Zwischen der ENGIE und der EDAG besteht ein Dienstleistungsvertrag, der diverse Dienstleistungen im Rahmen des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes regelt. Die ENGIE erhält dafür 2020 ein nach Aufwand berechnetes Entgelt in Höhe von TEUR 4.734 (Vj.: TEUR 5.739).

Auch mit der H.G.S. GmbH, Krefeld, besteht ein Dienstleistungsvertrag, aus dem die ENGIE im Geschäftsjahr ein Entgelt in Höhe von TEUR 1.103 (Vj.: TEUR 1.195) erhält. Gleichzeitig hat die ENGIE in 2020 mit der H.G.S. GmbH, Krefeld, diverse Projekte abgewickelt, wofür sie TEUR 1.730 (Vj.: TEUR 1.580) in Rechnung gestellt bekommen hat.

Zwischen der ENGIE und der ENGIE Refrigeration GmbH, Lindau, besteht ein Dienstleistungsvertrag, der diverse Dienstleistungen regelt. Die ENGIE erhält dafür 2020 ein Entgelt in Höhe von TEUR 3.017 (Vj.: TEUR 3.386). Weiterhin sind bei ENGIE im Geschäftsjahr Projektkosten in Höhe von TEUR 3.995 (Vj.: TEUR 3.848) sowie Projekterträge in Höhe von 2.110 (Vj.: TEUR 0) angefallen.

Weiterhin besteht zwischen der ENGIE und der Energieversorgung Gera GmbH, Gera, ein Energie-Liefercontracting-Vertrag. Die ENGIE erhält daraus für 2020 ein Entgelt für Energielieferungen in Höhe von TEUR 20.756 (Vj.: TEUR 14.243). Im Zusammenhang mit dem vorgenannten Energie-Liefercontracting-Vertrag stehen der ENGIE von der GeraNetz GmbH, Gera, Vergütungen für 2020 in Höhe von TEUR 8.274 (Vj.: TEUR 5.613) zu.

Zwischen der ENGIE und der Otto Building Services GmbH, Bad Berleburg, besteht seit 2019 ein Dienstleistungsvertrag, der diverse Dienstleistungen in der Gruppe regelt. Die ENGIE erhält dafür 2020 ein Entgelt in Höhe von TEUR 2.202 (Vj.: TEUR 1.451).

Des Weiteren besteht ein Dienstleistungsvertrag zwischen der ENGIE und der ESLL AG, Saarbrücken, für die Erbringung von IT-Dienstleistungen. Dafür erhielt die ENGIE in 2020 eine aufwandsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 1.781 (Vj.: TEUR 1.441). Die ESLL AG baut in Saarbrücken ein Gasmotorenkraftwerk und hat hierfür u.a. die ENGIE beauftragt. Aus diesem Auftrag hat die ENGIE Projektkosten über TEUR 380 abgerechnet und Anzahlungen in Höhe von TEUR 16.881 erhalten.

Für einen abgeschlossenen Management-Fee-Vertrag mit der ENGIE E.S. S.A., Paris/Frankreich, hat die ENGIE in 2020 ein Entgelt in Höhe von TEUR 2.099 (Vj.: TEUR 2.059) gezahlt.

Mit der ENGIE Treasury Management S.à.r.l., Luxemburg, besteht ein Cash-Pooling-Vertrag, aus dem sich zum Stichtag Forderungen in Höhe von TEUR 26.073 (Vj.: Verbindlichkeiten TEUR 1.908) ergeben. Des Weiteren besteht zum Stichtag ein von der ENGIE Treasury Management S.à.r.l., Luxemburg, an die ENGIE gewährtes Darlehen über TEUR 55.191 (Vj.: TEUR 45.622).

Zusätzliche Angaben Derivative Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei Bedarf ausschließlich zur Sicherung von zugrunde liegenden Geschäftsvorfällen eingesetzt und in Bewertungseinheiten einbezogen, Spekulationsgeschäfte werden nicht vorgenommen.

Bewertungseinheiten

Zur Sicherung von Zinsrisiken von Darlehen werden Zinsswaps bzw. Zins-Caps abgeschlossen. Folgende Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte wurden in Form von Micro-Hedges zu Bewertungseinheiten zusammengefasst:

Variable	Risiko		Grundgeschäft		Sicherungsinstrument		Laufzeit (Designationszeitraum)
	Art	Art	Betrag EUR	Art	Betrag EUR		
Zins	Kontrahierter Zahlungsstrom	Darlehen	1.600.002	Zinsswap	1.244.446		01.06.2015 -01.07.2024

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der critical term match Methode bestimmt. Es wird erwartet, dass Wertänderungen der Zahlungsströme aus den Grundgeschäften aufgrund von Zinsschwankungen durch gegenläufige Wertänderungen der Zahlungsströme aus den Sicherungsgeschäften ausgeglichen werden, da sich wesentliche Merkmale von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen.

Haftungsverhältnisse

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag für Bürgschaften für Gewährleistungen und Vertragserfüllungen in Höhe von TEUR 107.090 (Vj.: TEUR 102.647). Dieser Betrag enthält keine Anzahlungsbürgschaften. Des Weiteren besteht eine Vereinbarung mit der ENGIE Refrigeration GmbH, Lindau, über eine Übernahme im Falle der Nachschusspflicht an den Pensionsfondsverwalter PENSOR bis zu einer Höhe von TEUR 3.243. Die Einschätzung des Risikos von Inanspruchnahmen ist gering.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus:

	TEUR 2020	TEUR 2019
Mietverträgen	46.038	33.826
Leasingverträgen	6.269	5.934

Darüber hinaus sind keine weiteren für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen zu vermerken.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten im vierteljährlichen Durchschnitt ohne Auszubildende erhöhte sich von 2.309 auf 2.475 Mitarbeiter, davon 2.234 Angestellte und 241 Gewerbliche. Die Anzahl der Ausbildungsplätze erhöhte sich von 78 auf 86.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da dieses im Konzernabschluss der ENGIE enthalten ist.

Nachtragsbericht 2020

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB nicht eingetreten.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Manfred Schmitz, Graftschaft

Der Geschäftsführer übt seine Aufgaben hauptberuflich aus. Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurde die Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, von denen zwei durch die Gesellschafterin zu bestellen sind und eines von den Arbeitnehmern entsandt wird. Von der Anteilseignerin wurden bestellt:

- Etienne Jacolin, Paris/Frankreich, (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Chief Executive Officer BU North South & Eastern Europe ENGIE Energie Services
- Burkhard Klein, Düsseldorf, (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Wirtschaftsprüfer

Von den Arbeitnehmern entsandt wurde:

- Sabine Murphy, Berlin

–kaufmännische Angestellte, ENGIE Deutschland GmbH, Berlin

Konzernrechnungslegung

Die ENGIE S.A., Courbevoie/Frankreich, stellt im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf, in den die ENGIE Deutschland GmbH einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und ist im Handelsregister von Paris unter der Registernummer 542 107 651 offengelegt. Der Konzernabschluss ist in englischer Sprache auch auf der Website der ENGIE S.A. unter www.engie.com und in deutscher Sprache im Bundesanzeiger erhältlich.

Köln, den 28. Mai 2021

ENGIE Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Manfred Schmitz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

Anlage zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellkosten					
	01.01.2020 EUR	Zugänge aus Ver- schmelzung EUR	Zugänge EUR	Abgänge aus Ver- schmelzung EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.037.401,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz-	13.626.833,25	622,00	1.127.716,10	0,00	880.602,41	468.734,61

	Anschaffungs- und Herstellkosten					
	01.01.2020 EUR	Zugänge aus Ver- schmelzung EUR	Zugänge EUR	Abgänge aus Ver- schmelzung EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
rechte und ähnliche Rechte und Werte so- wie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten						
3. Geleistete Anzah- lungen	113.467,63	0,00	8.360.957,85	0,00	1.100,00	1.917.386,03
	14.777.702,43	622,00	9.488.673,95	0,00	881.702,41	2.386.120,64
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.842.810,74	0,00	312.413,47	0,00	24.684,35	0,00
2. Technische Anla- gen und Maschinen	216.597.834,95	926.097,48	11.629.617,39	0,00	4.704.429,01	5.777.149,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	11.724.222,95	447,00	2.134.011,39	0,00	1.376.612,22	294.912,48
4. Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	21.493.816,04	212.792,97	4.505.563,38	0,00	0,00	-8.458.182,35
	277.658.684,68	1.139.337,45	18.581.605,63	0,00	6.105.725,58	-2.386.120,64
[II. Finanzanlagen						

	Anschaffungs- und Herstellkosten					
	01.01.2020 EUR	Zugänge aus Ver- schmelzung EUR	Zugänge EUR	Abgänge aus Ver- schmelzung EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	267.755.298,43	0,00	0,00	800.000,00	20.000.000,00	0,00
2. Beteiligungen	950.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Auslei- hungen	18.682,64	0,00	0,00	0,00	18.682,64	0,00
	268.723.981,07	0,00	0,00	800.000,00	20.018.682,64	0,00
	561.160.368,18	1.139.959,45	28.070.279,58	800.000,00	27.006.110,63	0,00
	Anschaffungs- und Herstell- kosten		Kummulierte Abschreibungen			
	31.12.2020 EUR		01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensge- genstände						
1. Selbstgeschaffene gewerbli- che Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.037.401,55		634.204,14	259.350,39		0,00
2. Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	14.343.303,55		9.283.534,13	1.392.620,49		578.560,47
3. Geleistete Anzahlungen	10.390.711,51		0,00	0,00		0,00
	25.771.416,61		9.917.738,27	1.651.970,88		578.560,47
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	28.130.539,86		7.725.480,91	686.611,17		24.684,35



	Anschaffungs- und Herstellkosten		Kummulierte Abschreibungen		Abgänge
	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
2. Technische Anlagen und Maschinen	230.226.270,04	112.430.998,00	13.771.302,55		4.066.289,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.776.981,60	9.032.245,35	1.586.950,90		1.265.550,62
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.753.990,04	3.514.601,44	582.928,52		0,00
	288.887.781,54	132.703.325,70	16.627.793,14		5.356.524,80
[II. Finanzanlagen]					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	246.955.298,43	0,00	0,00		0,00
2. Beteiligungen	950.000,00	0,00	0,00		0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	247.905.298,43	0,00	0,00		0,00
	562.564.496,58	142.621.063,97	18.279.764,02		5.935.085,27
		Kummulierte Abschreibungen		Restbuchwert	
		31.12.2020		31.12.2020	
		EUR		EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		893.554,53		143.847,02	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.097.594,15		4.245.709,40	



	Kummulierte Abschreibungen	Restbuchwert
	31.12.2020	31.12.2020
	EUR	EUR
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	10.390.711,51
	10.991.148,68	14.780.267,93
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.387.407,73	19.743.132,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	122.136.010,72	108.090.259,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.353.645,63	3.423.335,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.097.529,96	13.656.460,08
	143.974.594,04	144.913.187,50
[II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	246.955.298,43
2. Beteiligungen	0,00	950.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	0,00	247.905.298,43
	154.965.742,72	407.598.753,86
		Restbuchwert
		31.12.2019
		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		403.197,41
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.343.299,12

	Restbuchwert 31.12.2019 EUR
3. Geleistete Anzahlungen	113.467,63
	4.859.964,16
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.117.329,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	104.166.836,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.691.977,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.979.214,60
	144.955.358,98
[II. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	267.755.298,43
2. Beteiligungen	950.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	18.682,64
	268.723.981,07
	418.539.304,21

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

Aktiva

	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			

	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Grundstücke	55.016,65		55
2. Technische Anlagen und Maschinen	145.121,03		153
		200.137,68	208
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.752,67		86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.223,56		30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	969,56		1
		129.945,79	117
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		25.367,26	12
		155.313,05	129
		355.450,73	336
PASSIVA			
	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
Zugeordnetes Eigenkapital		220.998,76	208
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		15.100,00	15
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214,48		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.050,72		111
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.936,35		1
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.150,42		1

	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
davon aus Steuern: EUR 1.150,42 (Vj.: TEUR 1)			
		119.351,97	113
		355.450,73	336

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

	EUR	2020 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		1.059.932,52		1.015
			1.059.932,52	1.015
2. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	909.292,25			847
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.442,80			43
			967.735,05	890
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		8.083,45		8
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		92.655,60		105
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		289,17		2
			101.028,22	115
6. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)			-8.830,75	10

Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen	
	01.01.20	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.20	01.01.20
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke	55.016,65	0,00	0,00	0,00	55.016,65	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	165.748,32	0,00	0,00	0,00	165.748,32	-12.543,84
Summe Anlagevermögen	220.764,97	0,00	0,00	0,00	220.764,97	-12.543,84
in EUR	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	31.12.20	31.12.20	31.12.19	
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke	0,00	0,00	0,00	55.016,65	55.016,65	
2. Technische Anlagen und Maschinen	-8.083,45	0,00	-20.627,29	145.121,03	153.204,48	
Summe Anlagevermögen	-8.083,45	0,00	-20.627,29	200.137,68	208.221,13	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt ("BIP") war im Jahr 2020 nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes um -5,3 % (Vj.: +0,6 %) niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Jahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 (-5,6 %).¹

Entgegen diesem Trend verzeichnete die Bauindustrie in Deutschland - als ein wichtiger Indikator für das Marktumfeld der ENGIE Deutschland GmbH, Köln (im Folgenden auch "ENGIE" genannt) - nach Berechnungen des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e.V. 2020 ein Umsatzwachstum von 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr (Vj.: 6,7 %). Aufgrund der 2020 niedrigeren Preissteigerungen, zu der die MwSt.-Senkung sowie die gesunkenen Materialpreise beigetragen hatte, bleibt noch ein realer Zuwachs von 4,5 %. Die positive Baukonjunktur

schlägt nach Verbandseinschätzung erneut auch auf den Bauarbeitsmarkt durch. Um die Produktion zu stemmen, haben die Betriebe im Jahresdurchschnitt die Zahl der Erwerbstätigen im Bauhauptgewerbe noch einmal um 22.500 auf 893.000 gesteigert.² Diese Entwicklung wiederum belastet ENGIE weiterhin als Arbeitgeber, der Fachkräfte auch aus Baugewerken nachfragt.

ENGIE ist in zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt:

- a) Technische Dienstleistungen und Produkte
- b) Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien

Der Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und Produkte umfasst die Planung und Installation von Anlagen der technischen Gebäudeausrüstung, insbesondere von wärme-, lüftungs-, klima-, kälte- und elektrotechnischen Anlagen sowie von Sanitär- und Brandschutzanlagen und Anlagen der Wasseraufbereitung und Abwassertechnik bzw. den Bau von Rohrleitungen für alle technischen und gewerblichen Zwecke. Darüber hinaus sind neben der Instandsetzung, Inspektion und Wartung von gebäude-/produktionstechnischen Anlagen die Aktivitäten des Facility Managements in diesem Geschäftsbereich vertreten. Des Weiteren gehören Contracting-Modelle zur Energieeffizienzverbesserung mit Einspargarantie inklusive Finanzierung sowie Energie- und Gewährleistungsmanagement zum Leistungsspektrum.

¹ Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2021.

² Quelle: Presse-Info 05/21 vom 25.02.2021 des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e.V.

Der Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien umfasst sowohl die Bereitstellung oder Lieferung von Medien aller Art im Rahmen verschiedener Contracting-Modelle (Energieliefer-, Energiespar-, Licht- und Kälte-Contracting) als auch die Energieoptimierung (Energiekostenreduktion, CO₂-Reduktion, Energie-Monitoring sowie "smarte" Energieverteilung und -speicherung), wobei der Einsatz erneuerbarer Energieträger (Biomasse und Biogas) sowie die Kraft-Wärme-Kopplung eine zunehmend große Rolle spielen. Durch Umstrukturierungen innerhalb des ENGIE-Konzerns ist der Geschäftsbereich im Jahr 2016 um die Energieerzeugung und -speicherung mit erneuerbaren Energiequellen erweitert worden und erbringt darüber hinaus mit den übertragenen Aktivitäten Dienstleistungen für andere Gesellschaften des ENGIE-Konzerns in Deutschland.

Der Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und Produkte startete im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung in Saarbrücken ein Projekt für die Saarbrücker Energie SaarLorLux AG (im Folgenden auch "ESLL" genannt), ein gemeinsames Unternehmen der ENGIE (51 %) und der Stadtwerke Saarbrücken (49 %). Der Geschäftsbereich baut unmittelbar am Heizkraftwerk der ESLL an der Römerbrücke ein neues Gasmotorenkraftwerk. Die fünf Gasmotoren mit einer elektrischen und thermischen Gesamtleistung von über 50 Megawatt werden ab 2022 dazu beitragen, die Fernwärmeversorgung der Landeshauptstadt Saarbrücken sicherzustellen. Dadurch können rund 65.000 Haushalte mit Strom und rund 13.000 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Der Bau des Gasmotorenkraftwerks ermöglicht gleichzeitig den vollständigen Ausstieg aus der Energieerzeugung mit Kohle in Saarbrücken. Die ESLL zählt damit zu den ersten Energieversorgern in Deutschland, die den Kohleausstieg konsequent umsetzen. Mit der neuen Anlage wird die ESLL den CO₂-Ausstoß in Saarbrücken um rund 60.000 Tonnen pro Jahr senken. Ein ähnliches Projekt hatte ENGIE im letzten Jahr bei seiner Beteiligung Energieversorgung Gera GmbH abgeschlossen, wo zwei neue Heizkraftwerke mit insgesamt neun gasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) und sechs Gaskesselanlagen errichtet wurden. Im Markt für Facility Services sieht ENGIE eine wachsende Nachfrage nach "grünen" Facility Management-Dienstleistungen für den Betrieb von Gebäuden und Liegenschaften im Rahmen einer Nachhaltigkeits-Strategie.

Der Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien blickt auf ein schwieriges Geschäftsjahr zurück. Die Revision des Wasserkraftwerks Pfreimd konnte nicht wie geplant in 2020 vollständig durchgeführt werden, da ein wesentlicher ausländischer Lieferant wegen der Einschränkungen durch die Corona-Krise nicht nach Deutschland liefern konnte. Die Fertigstellung ist jetzt für 2021 geplant. Auch das Geschäftsmodell des klassischen Wärmeliefer-Contractings in der Immobilienwirtschaft steht weiterhin unter Druck, die für 2020 gesetzten Umsatz- und Ergebnisziele konnten erfreulicherweise aber trotzdem nahezu erreicht werden.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen, anderer aktivierter Eigenleistungen und sonstiger betrieblicher Erträge) stieg stärker als die Umsatzerlöse (+2,5 %) von Mio. EUR 572,7 um Mio. EUR 59,3 bzw. 10,4 % auf Mio. EUR 632,0 und lag damit über der prognostizierten Wachstumsrate von 1 - 8 %.

Im Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und Produkte lag der Umsatz mit Mio. EUR 366,0 unterhalb der prognostizierten Spanne von Mio. EUR 385 - 435, weil sich geplante Abrechnungen von Projekten stichtagsübergreifend verschoben haben. Dagegen wurden im Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien die Umsatzziele erreicht und diese lagen mit Mio. EUR 153,4 (Vj.: Mio. EUR 143,2) innerhalb der prognostizierten Spanne von Mio. EUR 145 - 160.

Das Jahresergebnis der ENGIE ist zum einen durch nicht realisierte Ergebniseffekte aus Projektverzögerungen und damit einhergehenden o. g. Umsatzverschiebungen und zum anderen durch den mehrmonatigen Stillstand im Zusammenhang mit der geplanten Revision unseres Wasserkraftwerks Pfreimd belastet.

Hohe Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeiten führten zu einem Anstieg der liquiden Mittel um Mio. EUR 28,5. Die wesentlichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten sind im Abschnitt "Finanzen" erläutert.

Der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und Produkte stieg um Mio. EUR 100,7 auf Mio. EUR 547,6 (Vj.: Mio. EUR 446,9) an und befindet sich auf einem Niveau, um für eine bis weit in das Jahr 2021 reichende solide Kapazitätsauslastung zu sorgen.

ENGIE unterhält neun Zweigniederlassungen in Berlin, Dresden, Essen, Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau, Hamburg, Leipzig, München und Stuttgart, die in das Handelsregister eingetragen sind.

Erklärung zur Unternehmensführung

In 2017 wurde durch die Gesellschafterversammlung die bis zum 30. Juni 2020 zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 33,3 % festgesetzt. ENGIE hat in 2020 diese Zielgröße wie im Vorjahr eingehalten. Bedingt durch die Tatsache, dass die ENGIE Geschäftsführung aus einer Person besteht, ist für den Frauenanteil in der Geschäftsführung keine Zielgröße festgelegt.

Die Zielgrößen von 20,0 % für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung sowie von 25,0 % für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene sollten gemäß Geschäftsführungsbeschluss vom 16. Dezember 2017 bis zum 30. Juni 2019 erreicht werden und wurden zum 30. Juni 2019 um 5,7 % (14,3 %) bzw. um 6,8 % (18,2 %), zum 31. Dezember 2019 um 5,7 % (14,3 %) bzw. um 5,0 % (20,0 %) und zum 31. Dezember 2020 um 6,7 % (13,3 %) bzw. um 8,3 % (16,7 %) unterschritten. Es ist nicht gelungen, frei gewordene Stellen mit Frauen zu besetzen. Eine spürbar erhöhte Nachfrage bei Großunternehmen nach qualifizierten Frauen für Führungspositionen kann derzeit wegen fehlender geeigneter Bewerberinnen nicht gedeckt werden. Der Quoten-Anstieg von Frauen an den Universitäten macht sich noch nicht bemerkbar.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Verteilung des Umsatzes nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR
Inland	516,4	504,2
Ausland	3,0	2,7
Gesamt	519,4	506,9

Nach Geschäftsbereichen ergibt sich folgende Umsatzverteilung:

	2020	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR
Technische Dienstleistungen und Produkte Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien	366,0	363,7
Energien	153,4	143,2
Gesamt	519,4	506,9

Während sich die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und Produkte im Vergleich zum Vorjahr stabil zeigte, stieg der Umsatz im Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien deutlich an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem in 2019 gestarteten Energieliefer-Contracting-Vertrag mit dem Tochterunternehmen Energieversorgung Gera GmbH, Gera, welcher in 2020 nun erstmals 12 Monate auf vollem Leistungsniveau lief.

Die für den Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und Produkte wichtigen finanziellen Kennzahlen Auftragseingang und Auftragsbestand entwickelten sich wie folgt:

	2020	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR
Auftragseingang	466,8	445,3
Auftragsbestand jeweils zum 31.12.	547,6	446,9

Grundsätzlich ist anzumerken, dass Service-Aufträge mit mehrjähriger Laufzeit nur mit den Monatsanteilen bis zum Geschäftsjahresende im Auftragseingang berücksichtigt werden.

Der Anstieg des Auftragseingangs ist zum einen begründet durch die Hereinnahme zweier Großaufträge und zum anderen durch weiteres Wachstum im Segment Facility Services.

Der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und Produkte stieg abrechnungsbedingt und ebenfalls begründet durch den oben erwähnten Bestelleingang um Mio. EUR 100,7 auf Mio. EUR 547,6.

Finanzen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag einen Finanzmittelfonds in Höhe von Mio. EUR 27,3 (Vj.: Mio. EUR -1,2) ausgewiesen, der sich zum einen aus Bankguthaben sowie Kassenbestand und zum anderen aus Forderungen aus dem konzerninternen Cash-Pool zusammensetzt. Das konzerninterne Cash-Pool-Guthaben in Höhe von Mio. EUR 26,1 (Vj.: Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR -1,9) wird in der Bilanz unter dem Posten "Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen" ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2020 hatte die Gesellschaft eine kombinierte Bürgschafts- und Kreditlinie bei einer Bank in Höhe von Mio. EUR 15,0, von der zum Stichtag Mio. EUR 8,0 nicht ausgenutzt waren.

Zur Sicherung von Zinsrisiken von Darlehen werden Zinsswaps bzw. Zins-Caps angenommen. Im Berichtsjahr wird ein Darlehen in Höhe von Mio. EUR 1,2 mit einer Laufzeit bis 2024 derart besichert.

Die wesentlichen Werte der Kapitalflussrechnung 2020 der ENGIE stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2020	2019
Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)	25,0	-18,3
Abschreibungen auf Anlagevermögen	18,3	18,5
Veränderung der Rückstellungen sowie sonstige zahlungswirksame Erträge	+1,8	-12,6
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	+1,0	+0,1
Abnahme (+)/Zunahme (-) des übrigen Working Capital	-65,9	+34,0
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	+1,5	+2,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18,3	+23,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5,5	-174,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+52,3	+122,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+28,5	-27,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1,2	+26,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+27,3	-1,2

Die Entwicklung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist durch einen Sondereffekt aus dem Geschäftsjahr 2019 maßgeblich beeinflusst. Dabei führte die Zahlung eines Verlustausgleichs für eine Tochtergesellschaft - im Wesentlichen entstanden aus einem Verschmelzungsverlust in 2019 - im Berichtsjahr zu einer Rückführung der Verbindlichkeiten. Weiterhin resultierte aus einer im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Anzahlungsquote der unfertigen Erzeugnisse ein Anstieg der Vorräte. Beide Effekte sind in der Cashflow-Rechnung maßgeblich für die Veränderung des Working Capital verantwortlich.

Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände saldiert mit der Einzahlung aus der Rückführung von Kapitalrücklagen einer Tochtergesellschaft und Zinserträgen führten zu einem Cashflow aus Investitionstätigkeit i. H. v. Mio EUR -5,5.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Einzahlung aus einer Darlehenstilgung eines verbundenen Unternehmens in Höhe von Mio. EUR 27,3, den Zufluss aus der Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag des Vorjahres von der Muttergesellschaft ENGIE Energy Services Deutschland GmbH, Köln, (im Folgenden "EES") in Höhe von Mio. EUR 18,3 und den Saldo aus der Aufnahme und Begebung von Konzern- und Bankdarlehen inkl. Zinszahlungen in Höhe von Mio. EUR +6,6.

Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2020 in Höhe von Mio. EUR 29,2 (Vj.: Mio. EUR 176,8) setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,5	0,7
Sachanlagen	19,7	24,2
Finanzanlagen	0,0	151,9

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lag wie erwartet über dem Vergleichswert des Vorjahres am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite. Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert aus Investitionen in verschiedene Softwarelösungen. Bei den Investitionen in Sachanlagen handelt es sich überwiegend um projektbezogene Erweiterungsinvestitionen im Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien sowie um aktivierte Aufwendungen für die in 2019 begonnene Generalüberholung des Pumpspeicherkraftwerks Pfreimd.

Vermögenslage

Die Entwicklung der Bilanz im Vergleich zum Vorjahr stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. EUR	2020	2019	+/-
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	159,7	149,8	9,9
Finanzanlagen	247,9	268,7	-20,8
Langfristig gebundenes Vermögen	407,6	418,5	-10,9
Vorräte brutto	262,0	175,6	86,4
abzgl. Erhaltene Anzahlungen	-221,6	-161,1	-60,5
Vorräte netto	40,4	14,5	25,9
Forderungen und Übrige Aktiva	110,2	109,9	0,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59,6	78,9	-19,3

Mio. EUR	2020	2019	+/-
Liquide Mittel	1,3	0,7	0,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	211,5	204,0	7,5
Summe Aktiva	619,1	622,5	-3,4

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens um Mio. EUR 9,9 auf Mio. EUR 159,7 resultiert aus dem Saldo aus Zugängen aus Investitionen, Abgängen und Abschreibungen des Geschäftsjahres. Wesentliche Zugänge sind im Abschnitt Investitionen erwähnt. Die Finanzanlagen verminderten sich durch die bereits im Abschnitt Finanzen erläuterte Rückführung von Kapitalrücklagen einer Tochtergesellschaft und die Verschmelzung der Tochtergesellschaft NEK Energy GmbH auf die ENGIE von Mio. EUR 268,7 um Mio. EUR 20,8 auf Mio. EUR 247,9.

Wachstums- und abrechnungsbedingt höhere Halbfertigbestände im Segment Building Services führten im Wesentlichen zu einem Anstieg der Vorräte brutto von Mio. EUR 175,6 auf Mio. EUR 262,0. Dieser Anstieg, verbunden mit einer im Vorjahresvergleich niedrigeren Projektfinanzierungsquote, begründet auch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Vorräte netto.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 9,8 (Vj.: Mio. EUR 15,9), Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Mitunternehmerschaft in Höhe von Mio. EUR 23,7 (Vj.: Mio. EUR 33,6) sowie Forderungen aus konzerninternem Cash-Pool in Höhe von Mio. EUR 26,1 (im Vorjahr Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 1,9). Im Vorjahr waren darüber hinaus Forderungen aus Begebung eines konzerninternen Darlehens inkl. Zinsforderungen in Höhe von Mio. EUR 29,4 enthalten.

Mio. EUR	2020	2019	+/-
Eigenkapital	353,0	353,0	0,0
Rückstellungen	103,0	99,3	3,7
Bankverbindlichkeiten	1,5	2,0	-0,5
Lieferantenverbindlichkeiten und übrige Passiva	59,3	43,2	16,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102,3	125,0	-22,7
Fremdkapital	266,1	269,5	-3,4
Summe Passiva	619,1	622,5	-3,4

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Rückstellungsbedarf für noch zu erbringende Leistungen für einige Großaufträge.

Der Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten und übrige Passiva von Mio. EUR 43,2 auf Mio. EUR 59,3 ist sowohl begründet durch sehr hohe Lieferantenabrechnungen zum Jahresende als auch kalendarisch bedingte Verschiebungen von Zahlläufen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten das im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages mit der EES abzuführende Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 25,0 (im Vorjahr Forderung), konzerninterne Finanzierungen in Höhe von Mio. EUR 55,4 (Vj.: Mio. EUR 47,5) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR

10,4 (Vj.: Mio. EUR 4,7). Im Vorjahr war eine Verbindlichkeit gegenüber Tochtergesellschaften aus Verlustübernahme in Höhe von Mio. EUR 56,5 erfasst. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten die Umsatzsteuerzahllast gegenüber der Organmuttergesellschaft ENGIE Deutschland AG, Berlin, in Höhe von Mio. EUR 11,5 (Vj.: Mio. EUR 16,3).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen erhöhten sich durch den Abschluss neuer Verträge für mehrere Standorte von Mio. EUR 33,8 um Mio. EUR 12,2 auf Mio. EUR 46,0.

Ertragslage

Eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	2020	2019	+/-
Umsatzerlöse	519,4	506,9	12,5
Bestandsveränderung inkl. andere aktivierte Eigenleistungen	91,0	34,4	56,6
Sonstige betriebliche Erträge	21,6	31,4	-9,8
Gesamtleistung	632,0	572,7	59,3
Materialaufwand	-366,7	-304,9	-61,8
Personalaufwand	-169,7	-159,5	-10,2
Abschreibungen	-18,3	-18,5	0,2
Sonst. betr. Aufwendungen	-70,7	-62,2	-8,5
Betrieblicher Aufwand	-625,4	-545,1	-80,3
Betriebsergebnis	6,6	27,6	-21,0
Beteiligungs- und Finanzergebnis	19,0	-45,4	64,4
Steuern	-0,6	-0,5	-0,1
Ergebnis vor Ergebnisabführung	25,0	-18,3	43,3

Die Umsatzerlöse stiegen im Vorjahresvergleich überwiegend im Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien um insgesamt Mio. EUR 10,2 bzw. 7,1 % auf Mio. EUR 153,4 (Vj.: Mio. EUR 143,2). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem in 2019 gestarteten Energieliefer-Contracting-Vertrag mit dem Tochterunternehmen Energieversorgung Gera GmbH, Gera, der in 2020 nun erstmals 12 Monate auf vollem Leistungsniveau lief.

Die Gesamtleistung stieg um 10,4 % bzw. Mio. EUR 59,3 auf Mio. EUR 632,0 bedingt durch den Anstieg der Umsatzerlöse sowie einer um Mio. EUR 58,7 gestiegenen Bestandserhöhung und um Mio. EUR 9,8 gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Vorjahr einen periodenfremden Ertrag aus der Auflösung der nicht mehr benötigten Rückstellung für das Heimfallrisiko der Kraftwerksgruppe Pfreimd.



Der gestiegenen Gesamtleistung steht analog ein um Mio. EUR 80,3 höherer Betriebsaufwand von Mio. EUR 625,4 gegenüber, der sich mit +14,7 % überproportional zur Gesamtleistung entwickelte und damit insgesamt - vor allem durch nicht realisierte Ergebniseffekte aus den oben erwähnten Umsatzverschiebungen und dem zuvor beschriebenen periodenfremden Ertrag im Vorjahr - zu einem um Mio. EUR 21,0 niedrigeren Betriebsergebnis führte.

Das Beteiligungsergebnis im Vorjahr war maßgeblich beeinflusst durch einen Verschmelzungsverlust im Zusammenhang mit der Vereinfachung der legalen Struktur der Otto-Gruppe. Im Berichtsjahr führte der Saldo aus Ergebnisabführungsverträgen und Mitunternehmerschaft in Höhe von Mio. EUR +20,5 (Vj.: Mio. EUR -43,2) und ein um Mio. EUR 0,7 verbessertes Finanzergebnis insgesamt zu einem Beteiligungs- und Finanzergebnis in Höhe von Mio. EUR +19,0 (Vj.: Mio. EUR -45,4).

Das Jahresergebnis von Mio. EUR +25,0 (Vj.: Mio. EUR -18,3) wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafterin EES abgeführt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen ihrer Konzernzugehörigkeit zum ENGIE S.A.-Konzern erstellt ENGIE auch Abschlüsse nach IFRS. Sowohl im internationalen ENGIE S.A.-Konzern als auch innerhalb der deutschen ENGIE-Gesellschaften erfolgt die Unternehmenssteuerung daher über IFRS-Kennzahlen. Hervorzuheben sind hierbei als Kennzahlen insbesondere Umsatz und Auftragserlöse sowie EBIT und Cash Flow.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Sinne des § 289 Abs. 3 HGB werden von ENGIE zur Unternehmenssteuerung nicht verwendet.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf und die Lage der ENGIE insgesamt als zufriedenstellend.

Forschung und Entwicklung

Da es sich bei ENGIE um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, wird keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne betrieben. Gleichwohl wird das bestehende Portfolio fortwährend auf Kundenanforderungen und die eigene Strategie überprüft und bei Bedarf optimiert und erweitert.

Risikobericht

Das Risikomanagement ist für die ENGIE als Unternehmen der ENGIE-Gruppe in Deutschland verpflichtend integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken und Chancen nutzen wir eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehört ein konzernweit einheitlicher Planungs-, Budgetierungs-, Berichts- und Controllingprozess zur Steuerung und zur Information unserer Gesellschafter. Außerdem wird die ENGIE von den Aktivitäten der Konzernrevision erfasst, die in regelmäßigen Abständen in Deutschland tätig wird.

In allen Geschäftsbereichen ist es für ENGIE von Bedeutung, die grundsätzlich bestehenden Risiken, die sich aus komplexen und technisch anspruchsvollen Projekten ergeben, in der Angebotsphase zu identifizieren. Dies können Risiken vertraglicher sowie technischer und kommerzieller Art sein und bei Eintritt zu Mehraufwendungen im Vergleich zur ursprünglichen Kalkulation führen. Bereits in der Angebotsphase durchlaufen Projekte einen strukturierten Prüfungs- und Genehmigungsprozess in Abhängigkeit vom Projektvolumen, besonderen Risiken und Plan-Bruttomargen. Bei Projektstart wird das Auftragsmanagement bei größeren oder komplexeren Aufträgen durch ein externes Beratungsunternehmen unterstützt. Die Auftragsabwicklung wird durch ein proaktives Claim-Management mit dem Ziel begleitet, Belastungen aus nicht planbaren Abweichungen zu reduzieren. Ferner wurde für die Anlagentechnik eine ergänzende

Richtlinie zum Umgang mit Risiken ("10 Grundsätze zum Umgang mit Risiken im Unternehmen") erarbeitet und allen Mitarbeitenden im Intranet zugänglich gemacht. Das Delkredererisiko wird durch die Vereinbarung von Anzahlungen und Avalen sowie die Bildung von Einzelwertberichtigungen eingegrenzt. Präventiv werden darüber hinaus in umfangreichem Maße Bonitätsprüfungen mit anschließendem Monitoring durchgeführt. Um Währungsrisiken einzuschränken, setzt die Gesellschaft bei Bedarf derivative Finanzinstrumente ein. Hier kommen in der Angebotsphase Devisenoptionsgeschäfte und nach Auftragserteilung Devisentermingeschäfte zur Anwendung.

Im Rahmen unserer Beteiligungen halten wir das Risiko von Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite für gering, da eine Absicherung durch Hedge-Geschäfte vorgenommen wird.

Ausfall- und Kreditrisiken im Rahmen des bestehenden Vertriebsportfolios werden als relevant eingeschätzt und durch Prozesse und Tools zur Bewertung neuer Kunden (bereits vor Vertragsabschluss) und ständiger Überwachung des Portfolios hinsichtlich möglicher Risiken kontrolliert.

Risiken der Datenverarbeitung werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. Dazu gehören zum Beispiel die redundante Auslegung von Hardware, Spiegelung von Systemen und Datenbanken sowie die regelmäßige organisierte Datensicherung für die Aufrechterhaltung des IT-Betriebes nach einem eventuellen Notfall.

Risiken ergeben sich für beide Bereiche aus einem Wettbewerb mit hohem Margendruck, der sich durch den Zutritt neuer Marktteilnehmer aus anderen Geschäftsfeldern (Telekommunikation, Internet Technologie etc.) verschärft hat.

Im Zusammenhang mit dem Betrieb der bestehenden Kraftwerkskapazitäten bestehen sowohl Risiken im Hinblick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch standortspezifische Risiken sowie Risiken, die die zukünftige Entwicklung maßgeblicher wirtschaftlicher Parameter betreffen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass eine exakte Prognose der maßgeblichen Parameter (wie zum Beispiel die Entwicklung von Preisen für den Stromabsatz und Vergütungen für vermiedene Netznutzung) über die lange Nutzungsdauer eines Kraftwerks nicht möglich ist, die Entwicklung der langfristigen Rentabilität beinhaltet somit Risiken und in gleichem Maße auch Chancen.

Ausgehend von der COVID-19-Pandemie, die seit März 2020 das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland massiv beeinflusst, entstehen für ENGIE Risiken aus Verzögerungen in Bauabläufen und bei Investitionsentscheidungen. Daneben ist auch weiterhin mit sinkenden Energieverbräuchen zu rechnen. Wesentliche Forderungsausfälle und Corona bedingte Stilllegungen von Baustellen waren bisher nicht zu verzeichnen. In einzelnen Fällen wurden im Energie-Contracting Bereich mit Kunden Stundungsvereinbarungen geschlossen. Einer fehlenden Auslastung an einzelnen Standorten in Folge von Investitionsstopps für Abrufaufträge im Bereich Facility Services begegnete die Gesellschaft mit dem Instrument der Kurzarbeit. Sollte sich die Krise verschärfen und es temporär zu einer geringeren Auslastung kommen, kann ENGIE dem kurzfristig ebenfalls mit dem Instrument der Kurzarbeit begegnen. Eine kurzfristige Liquiditätssicherung ist für die Gesellschaft durch die Anbindung an den konzerninternen Cash-Pool und eine nicht genutzte Kreditlinie gegeben.

Die genannten Risiken sind aufgrund der implementierten Kontroll- und Managementsysteme unter Kontrolle bzw. beherrschbar und haben gegenwärtig keinen den Bestand der ENGIE gefährdenden Einfluss auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage.

Chancenbericht

Insgesamt ergeben sich für ENGIE aufgrund der Bemühungen um eine Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft Chancen. Die im März 2019 verkündete neue Strategie der Konzernmutter ENGIE S.A. stellt den Trend zur CO₂-Neutralität in den Mittelpunkt des geschäftlichen Handelns der Gruppe. Im Geschäftsbereich Technische Dienstleistungen und Produkte ist ENGIE als technischer Ausrüster für komplexe Gebäude und Anlagen bekannt und plant an der Entwicklung möglichst CO₂-armer oder -freier Anlagen zu arbeiten. Durch die Verbindung von Service- und Energie-Aktivitäten bietet sich zudem Potential, integrierte Technik-, Betriebs- und Energieversorgungs- bzw. Energiemanagement-Lösungen mit Fokus auf CO₂-Vermeidung am Markt zu platzieren. Dies bietet auch dem Segment Facility Services neue Chancen, da ENGIE in der Lage ist, Kunden im Rahmen von Facility Management-Aufträgen Garantien für die

verbindliche Erreichung von CO₂ -Zielen zu geben. Der Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien steht ebenfalls im Fokus der neuen strategischen Ausrichtung, da die Versorgung von Gebäuden und Anlagen mit grüner Energie ein Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität sein wird.

Chancen bestehen aber auch bei Entwicklungsoportunitäten, die sich - neben dem bereits erwähnten Trend zur Dekarbonisierung - aus drei weiteren gesellschaftspolitischen Trends ergeben: die Dezentralisierung der Energieerzeugung, die kundenseitige Motivation zur Reduzierung des Energieverbrauchs mit den angebotsseitig vielseitigen Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz sowie die zunehmende Digitalisierung in allen Lebens- und Arbeitsbereichen.

Dabei bieten sowohl die Stadtwerke-Kooperationen und ihre Positionen auf ihren respektiven lokalen Märkten als auch das existierende Geschäft im Bereich der Energiedienstleistungen und erneuerbaren Energien eine gute Ausgangsbasis, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und zu vertreiben.

Chancen verspricht sich das Unternehmen weiterhin auch aus der Verbindung der Energie- und Serviceaktivitäten der ENGIE-Gruppe in Deutschland. Hier ist ein Angebotspotential für zusätzliche, energiewirtschaftlich geprägte Services mit Zugriff auf eine deutlich vertiefte Wertschöpfungskette entlang der drei großen Bereiche Technik, Energie und Service entstanden.

Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft wird nach Einschätzung der Bundesregierung im Jahresverlauf 2021 bei Entspannung der Corona-Lage wieder an Fahrt gewinnen. Für das Jahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr.³ Die wirtschaftliche Lage präsentiert sich bis März 2021 zweigeteilt: Während die Dienstleistungsbereiche nach wie vor durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie eingeschränkt sind, zeigt sich die Industriekonjunktur bis zuletzt robust. Die weitere Entwicklung der Wirtschaft hängt nun maßgeblich davon ab, wie nachhaltig das Infektionsgeschehen kontrolliert werden kann und wie schnell damit weitere Lockerungen möglich werden. Allerdings steht fest, dass ohne eine anhaltende Eindämmung der Corona-Pandemie auch keine "normale" wirtschaftliche Aktivität möglich sein wird.⁴

Diese Entwicklung spiegelt sich auch im aktuellen Bericht zum Geschäftsklima in Deutschland wider. Die Stimmung unter den deutschen Unternehmen hat sich merklich verbessert: Der Indikator ist saisonbereinigt im Februar 2021 auf 92,4 Punkte gestiegen, nach 90,3 Punkten im Januar diesen Jahres. Der niedrigste Wert lag im April 2020 bei 75,6 Punkten. Auch die Einschätzungen zur aktuellen Lage fielen positiver aus und der Indikator stieg von 89,2 im Januar auf 90,6 im Februar. Die deutsche Wirtschaft zeigt sich trotz Lockdown robust, vor allem wegen der starken Industriekonjunktur. Im für ENGIE wichtigen Bauhauptgewerbe zeigt sich der Index laut Bericht nach Wirtschaftsbereichen von -4,9 im Januar auf -3,6 im Februar ebenfalls leicht verbessert (Deutschland insgesamt von -2,5 auf 1,9). Bauunternehmen haben demnach die aktuelle Lage etwas schlechter beurteilt, vor allem wegen des im ifo Presseberichts erwähnten außergewöhnlich kalten Wetters.⁵

Für 2021 prognostiziert der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. eine nominale Stagnation der baugewerblichen Umsätze, was real einem Rückgang in der Größenordnung von 3 % entspricht.

³ Pressemitteilung des BMWi vom 27.01.2021.

⁴ Pressemitteilung des BMWi vom 16.03.2021.

⁵ Pressemitteilung: "ifo Geschäftsklima Deutschland, 22.02.2021"

Ein stärkerer Rückgang wird aus Verbandssicht aber durch das Konjunkturpaket der Bundesregierung verhindert.⁶



ENGIE erwartet für 2021 basierend auf einem sehr guten Auftragsbestand eine leichte Steigerung der Gesamtleistung (2020: Mio. EUR 632,0) zwischen 1 und 5 %. Mögliche Effekte aus einer sich wieder verschärfenden Corona-Krise sind nicht berücksichtigt, da sie aktuell nicht genau eingeschätzt werden können.

Ebenfalls ohne Berücksichtigung einer möglichen Verschärfung der Corona-Krise und auf Grundlage des aktuellen Auftragsbestands und den geplanten Abrechnungen erwarten wir einen Umsatz im Geschäftsbereich der Technischen Dienstleistungen und Produkte im Geschäftsjahr 2021 zwischen Mio. EUR 430 und Mio. EUR 475. Für den Geschäftsbereich Energiedienstleistungen und erneuerbare Energien werden Umsatzerlöse zwischen Mio. EUR 145 und Mio. EUR 160 erwartet, basierend auf normalisierten Gradtagzahlen als maßgeblichem Einfluss auf die Höhe der Abrechnungen aus Energielieferverträgen, und Erträgen auf Vorjahresniveau für konzerninterne Dienstleistungen auf Basis von Service Level Agreements.

Auf Basis der laufenden Projekte und geplanten Bestelleingänge geht ENGIE für 2021 von einer verbesserten Auftragsfinanzierung langlaufender Projekte und einem leichten Anstieg der liquiden Mittel aus. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021, ohne mögliche Effekte aus einer sich verschärfenden Corona-Krise, einen deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wird in 2021 auf Vorjahresniveau erwartet und soll somit wieder zwischen Mio. EUR 25 und Mio. EUR 30 liegen.

Die Geschäftsführung sieht ENGIE trotz der aktuellen Krise über das kommende Geschäftsjahr hinaus gut positioniert.

Köln, den 28. Mai 2021

ENGIE Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Manfred Schmitz

⁶ Quelle: Presse-Info vom 18.3.2021 des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie.

Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Gesellschafterversammlung für 2020

Die Überprüfung der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen. Gemäß § 110 Abs. 3 AktG ist der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr zweimal zu Sitzungen zusammengetreten, und zwar am 2. April 2020 und 4. November 2020. Der Geschäftsführer hat uns im Berichtszeitraum regelmäßig über den Gang der Geschäfte mündlich und schriftlich unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Geschäftsführers in seinen Sitzungen behandelt. Die Entwicklung des Unternehmens wurde gemeinsam mit dem Geschäftsführer im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen erörtert. Gegenstand der Beratungen waren in der Berichtszeit insbesondere die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und die Maßnahmen zu deren Umsetzung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr 2020 geprüft. Die Abschlussprüferin, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die vorgenannten Unterlagen geprüft und dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der verantwortliche Partner der Abschlussprüferin hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. Oktober 2021 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.



Der Aufsichtsrat tritt dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer aufgrund eigener Prüfung bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Der vom Geschäftsführer aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss werden gebilligt.

Köln, den 27. Oktober 2021

Aufsichtsratsvorsitzender